

I.

GRÜNDUNG.

Die Kunstgewerbeschule mit besonderer Architekturabteilung in Düsseldorf wurde am 3. April 1883 eröffnet. Die Kosten der Unterhaltung der Schule trägt die Stadt Düsseldorf. Dieser ist aber ein jährlicher Staatszuschuß zugesichert, der seit der Angliederung der besonderen Architekturabteilung 51 500 Mk. beträgt.

II.

KURATORIUM:

DR. OEHLER, OBERBÜRGERMEISTER, VORSITZENDER; PROFESSOR DR. HEROLD, BEIGEORDNETER, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER; KOENIGS, OBERREGIERUNGSRAT; PROFESSOR RICHTER, GEHEIMER REGIERUNGS- UND GEWERBESCHULRAT; DITZEN, HOFUJEWELIER UND STADTVERORDNETER; VOM ENDT, ARCHITEKT UND STADTVERORDNETER; FORSTER, ERZGIEßER; HEMMING, DEKORATIONSMALER; PROFESSOR OEDER, MALER; PEIFFHOVEN, STADTBaurat A.D., STADTVERORDNETER; WOHLER, ARCHITEKT UND STADTVERORDNETER; PROFESSOR KREIS, DIREKTOR.

III.

PERSONALSTAND.

Im Personalstand der Schule traten im Laufe des Schuljahres folgende Veränderungen ein:

Für den mit Schluß des Schuljahres 1910/11 aus dem Lehrkörper ausgeschiedenen Bildhauer Professor Rudolf Bosselt wurde der Bildhauer Professor Hubert Netzer aus München berufen.

Mit Beginn des Schuljahres trat der Architekt Emil Fahrenkamp als Assistent für die Architekturabteilung ein.

Der Hilfslehrer Regierungsbaumeister Fischer schied mit Schluß des Schuljahres aus dem Lehrkörper aus, um einem Rufe als Direktor der Handwerker- und Kunstgewerbe-Schule in Essen/Ruhr Folge zu leisten. Der Hilfslehrer Architekt Wilhelm Engels trat mit Beginn des Wintersemesters aus Altersrückichten aus dem Lehrkörper aus; an seine Stelle wurde der Ingenieur Karl Frohn berufen.

#### LEHRER-PERSONAL.

DIREKTOR: PROFESSOR WILHELM KREIS, ARCHITEKT.

#### LEHRER:

Professor Ignatz Wagner, Maler, Fachklasse für Dekorationsmalen. Professor Fritz Neuhaus, Maler, für Tierzeichnen. Julius Peyerimhoff, Ziseleur, Fachklasse. Professor Wilhelm Sprengel, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen und Freihandzeichnen. Professor Johann Hermanns, Architekt, für geometrisches Zeichnen, Perspektive und Schattenlehre. Albert Hochreiter, Maler, Vorkursus C. Professor Ludwig Heupel-Siegen, Maler, für Aktzeichnen und Anatomie. Fritz Helmut Ehmcke, Maler, Fachklasse für Gewerbe- und Flächenkunst, Schriftzeichnen. Josef Bruckmüller, Vorkursus B. Max Benirschke, Architekt, Vorkursus A. Regierungsbaumeister Alfred Fischer, Architekt, Architekturabteilung (Hilfslehrer). Dr. Richard Klapheck, für Kunst- und Architekturgehichte und Verwaltung der Bibliothek (Hilfslehrer). Gartendirektor Frhr. v. Engelhardt, Gartenkunstklasse (nebenamtlich). Wilhelm Hartz, Maler, Fach-

Klasse für figürliche dekorative Malerei und farbige Innendekoration. Professor Hubert Netzer, Bildhauer, Fachklasse. Architekt Emil Fahrenkamp, Architekturabteilung (Assistent). Ingenieur Karl Frohn, für geometrisches Zeichnen (Hilfslehrer).

#### WERKMEISTER:

Faktor Dollerschell, für Buch- und Lithographiedruck. R. Folger, Webermeister, für den Webunterricht. C. Schultze, Buchbindermeister, für Buchbinden, Handvergolden und Leder schnitt.

#### VERWALTUNGS-, AUFSICHTS- UND HILFS-PERSONAL.

Stadtsekretär J. Thiel, Sekretär u. Rechnungsführer. Fräulein H. Grüttner, Hilfsbibliothekarin. Kassellan Müller. Former Contzen.

#### IV.

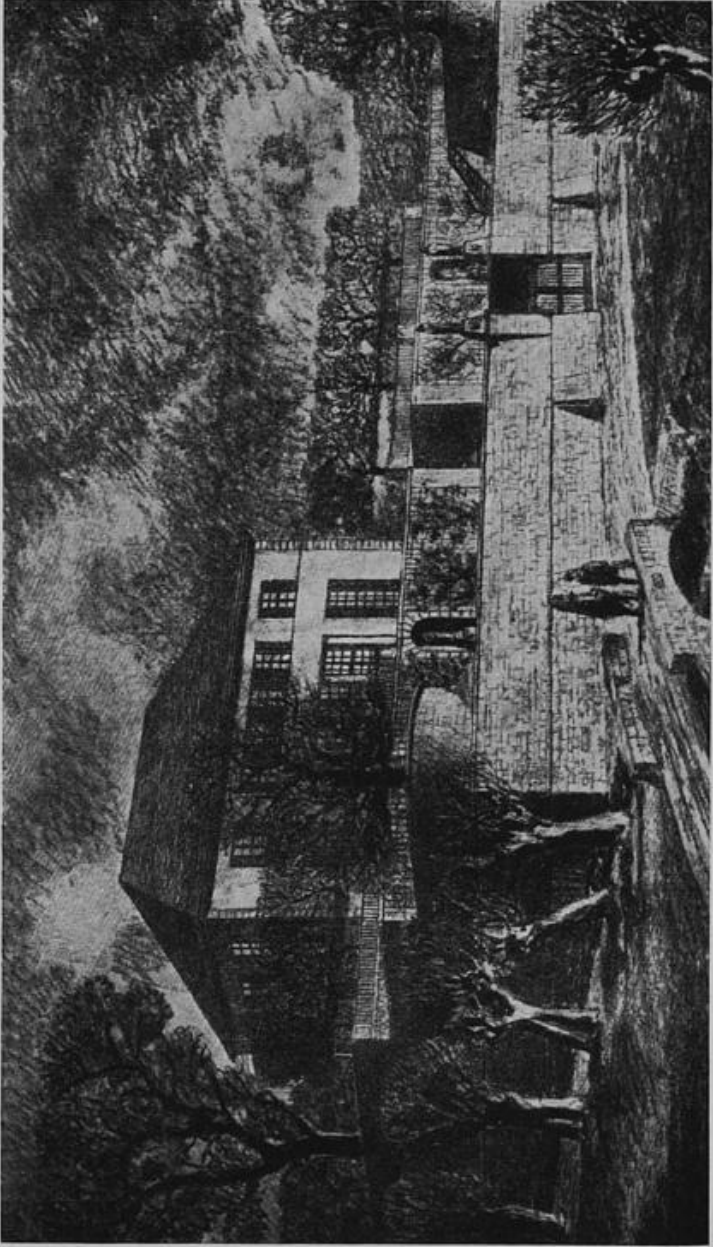
#### WEITERE ENTWICKELUNG.

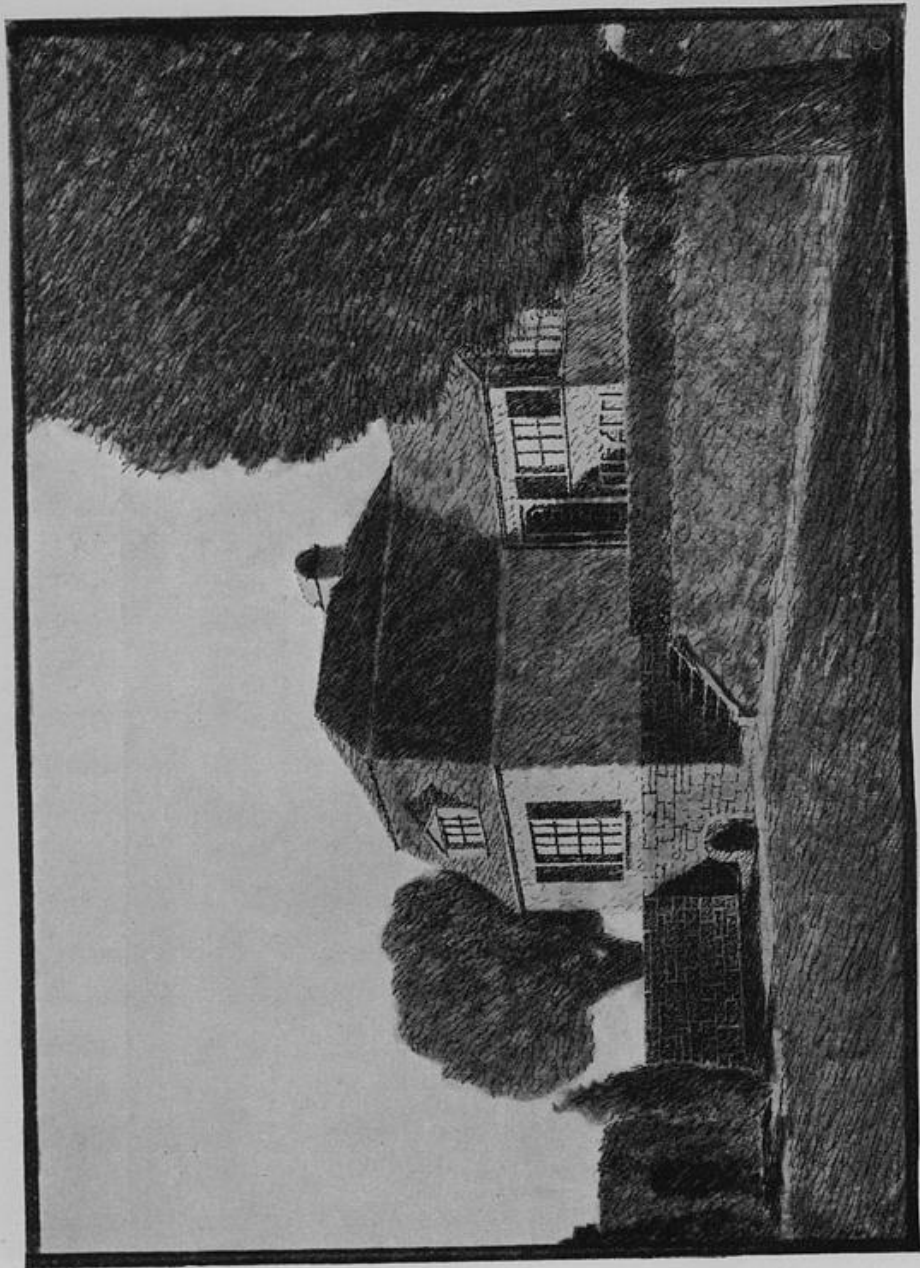
Die weitere Entwicklung der Schule hat mit der Berufung der Architekten Regierungsbaumeister Fritz Becker und Emil Fahrenkamp, des Malers Wilhelm Hartz, des Bildhauers Prof. Hubert Netzer ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Die Ostern 1909 gegründete besondere Architekturabteilung kann damit vorderhand als ausgebaut angesehen werden. Die Gründe, die die Schaffung dieser besonderen Abteilung bedingt haben, sind in den beiden letzten Jahresberichten dargelegt worden.

In der Klasse für bürgerliche Bauweise werden Aufgaben vom schlichten Arbeiterhause bis zum besseren Bürgerhause, Kolonien, Geschäftshäuser,

Kirchen, Rathäuser von Klein- und Mittelstädten bearbeitet. Leiter der Klasse war bisher Architekt Regierungsbaumeister Alfred Fischer, an dessen Stelle Architekt Regierungsbaumeister Fritz Becker getreten ist. Die Klasse für Baukunst, in der größere Bauaufgaben bearbeitet werden, leitet Professor Kreis. Eine neugeschaffene Klasse für Baudetaillierung und Innenarchitektur ist dem Architekten Emil Fahrenkamp übertragen worden. Als theoretischen Ergänzungsunterricht hält Dr. Richard Klaphack für die Schüler der Architekturabteilung Lichtbildervorlesungen über Baugeschichte und Städtebau.

Die Angliederung der besonderen Architekturabteilung an die Kunstgewerbeschule hat aber noch den Vorzug, daß dem angehenden Architekten in den kunstgewerblichen und dekorativen Lehrgängen ein äußerst wichtiger Ergänzungsunterricht geboten werden kann. Die Baukunst bedarf doch als Mutter der schönen Künste zur Lösung ihrer Aufgaben der Hilfe der dekorativen Malerei und Bildhauerkunst, der Gartenkunst und des schmückenden Kunstgewerbes. Eine neugeschaffene Klasse für farbige Innendekoration, die die monumentale wie die dekorative Wandmalerei im harmonischen Aufbau mit der Architektur pflegen und Raumgebilde, die in der Architekturabteilung in ihren Hauptformen geschaffen werden, auf farbige Komposition stimmen soll, wurde dem Maler Wilhelm Hartz übertragen. Mit der Berufung des Bildhauers Professor Hubert Netzer, des Schöpfers einer Reihe der künstlerisch bedeutendsten Brunnen in München und anderer dekorativer Plastiken, ist eine weitere wertvolle Kraft für den Ausbau der Schule und ihrer besonderen Architekturabteilung verpflichtet worden.





Dem Architekturschüler ist in diesen beiden Klassen der farbigen Innendekoration und Raumbehandlung und der dekorativen Plastik eine vorzügliche Gelegenheit geboten, Kenntnisse über das Wesen der Verwendung von Plastik und Malerei in der Architektur zu gewinnen.

Besonders wertvoll hat sich die Angliederung der Gartenkunstklasse erwiesen. Die Mißkreditierung der Gartenkünstler in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts ist ja darin begründet, daß die Gartenkunst – wie auch die dekorative Malerei und Plastik –, gelöst von dem natürlichen Abhängigkeitsverhältnis von der Architektur, ein Sonderdasein führte; dann aber, daß unsere Gartenbauschulen bisher die einzigen Bildungsanstalten der Gartenarchitekten waren. Das Lehrprogramm dieser Schulen ist aber wie das der Baugewerkschulen vorwiegend mit technischen Fächern besetzt. Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst, die gerade den Mangel gartenkünstlerischer Bildung unserer Gärtner betonte, gab die Anregung zur Errichtung einer Gartenkunstklasse. Vorbedingung zur Aufnahme in diese Klasse sind aber für Gartenarchitekten die erforderlichen technischen Kenntnisse, die die Königlichen Gartenbauschulen vermitteln. Außer den Gärtnern ist auch den Schülern der besonderen Architekturabteilung die Teilnahme an dem gartenkünstlerischen Unterricht ermöglicht. Die Architekten Professor Wilhelm Kreis, Regierungsbaumeister Becker und Fahrenkamp unterrichten in architektonischer Gartengestaltung und architektonischer Gartenausstattung, Gartendirektor Frhr. v. Engelhardt im Entwerfen von Gartenanlagen.

Die so ausgebaute Architekturabteilung kommt dem Ideal der Ausbildung des Architekten am nächsten, indem sie technische Kenntnisse als unumgängliche Vorbedingung verlangt und in einem auf den Entwurf in praktischer und künstlerischer Hinsicht gerichteten Bildungsgange Gartenkunst und Dekoration, Malerei und Plastik wieder in das alte, natürliche Verhältnis zur Baukunst zurückführt. Die Zahl der Bewerber für die Aufnahme in die besondere Architekturabteilung hat von Semester zu Semester zugenommen. Das erste Semester, Sommer 1909, wurde begonnen mit 10 Schülern; das zweite Semester, Winter 1909/10, zählte bereits 21; das dritte Semester, Sommer 1910, 25; das vierte Semester, Winter 1910/11, 31; das fünfte Semester Sommer 1911, 25; das sechste Semester, Winter 1911/12, wieder 31; das siebente Semester, Sommer 1912, wurde begonnen mit 32 Schülern. Die Schüler der Gartenkunstklasse sind in diese Zählung nicht einbegriffen.

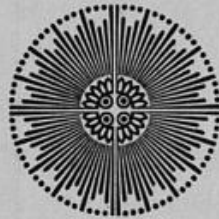
Aber eine Schwierigkeit hat während des Ausbaues der besonderen Architekturabteilung der weiteren Entwicklung der Schule ein großes Hindernis bereitet: die räumlichen Verhältnisse der Anstalt. Ein Neubau, der für die zeitige Frequenz der Schule unausschiebbar geworden ist, ist von Professor Kreis in Vorprojekten auch schon entworfen worden, und es besteht die Hoffnung, daß in nicht wenig mehr denn zwei Jahren die Schule ein neues Heim beziehen wird, das ihren Erfolgen und ihrer Entwicklung in einem größeren Raumprogramme Rechnung trägt.



V.

ÜBERSICHT ÜBER DIE FREQUENZ DER SCHULE.

Im Sommersemester 1911:	Im Wintersemester 1911/12:
Allgemeinkurse . . . . . 60	Allgemeinkurse . . . . . 76
Fachschule . . . . . 51	Fachschule . . . . . 84
Architekturabteilung . . . . . 25	Architekturabteilung . . . . . 31
Gartenkunstklasse . . . . . 7	Gartenkunstklasse . . . . . 7
Abendschule . . . . . 90	Abendschule . . . . . 136
<hr/> 233	<hr/> 334

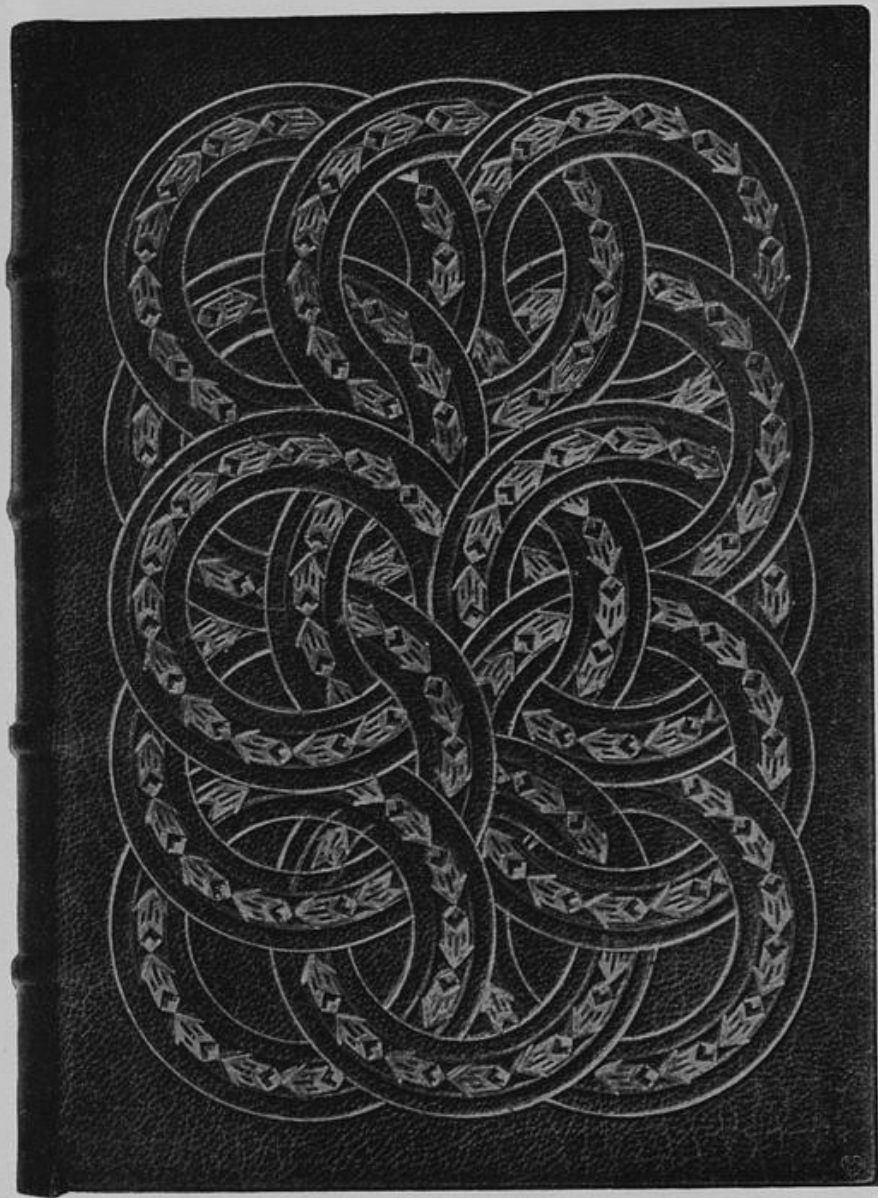


Von den Schülern waren ihrem Berufe nach im Sommersemester 1911:

Lfd. Nr.	Berufe	Voll- schüler	Hospi- tanten	Abend- schüler	Summe
1	Architekten (Schüler der Archi- tekturabteilung) . . . . .	25			25
2	Baubefliffene . . . . .	7	2	28	37
3	Bildhauer . . . . .	2	2	8	12
4	Dekorationsmaler . . . . .	24	6	17	47
5	Gartenarchitekten (Schüler der Gartenkunstklasse) . . . . .	7			7
6	Gartentechniker . . . . .		2	4	6
7	Glasmaler, Schildermaler . . . .			3	3
8	Graveure, Ziseleure und Gold- schmiede . . . . .	1	1	4	6
9	Lehrer . . . . .		2	4	6
10	Lithographen . . . . .		2	1	3
11	Möbelzeichner . . . . .	1			1
12	Photographen . . . . .			1	1
13	Retuscheure . . . . .			2	2
14	Schlosser (Kunstschlosser) . . . .		2	1	3
15	Schreiner, Tischler . . . . .	3		5	8
16	Zeichenlehrer . . . . .		4	1	5
17	Zeichenlehrer-Aspiranten . . . .	1	1	2	4
18	Zeichner . . . . .	34	14	9	57
	Zusammen . . . . .	105	38	90	233
	Darunter Schülerinnen . . . .	18	19	4	41



IV



Von den Schülern waren ihrem Berufe nach im Wintersemester 1911/12:

Lfd. Nr.	Berufe	Voll- schüler	Hospitanten	Abend- schüler	Summe
1	Architekten (Schüler der Architekturabteilung) . . . . .	31			31
2	Baubefristene . . . . .	2	4	33	39
3	Bildhauer, Modelleure . . . . .	7	3	15	25
4	Buchdrucker . . . . .			1	1
5	Dekorationsmaler . . . . .	54	9	43	106
6	Gartenarchitekten (Schüler der Gartenkunstklasse) . . . . .	7			7
7	Gartentechniker . . . . .	1		3	4
8	Glasmaler, Schildermaler . . . . .			3	3
9	Graveure, Ziseleure und Goldschmiede . . . . .	1	1	3	5
10	Kaufleute . . . . .			2	2
11	Kunstschlosser . . . . .		1	1	2
12	Lehrer . . . . .		1	4	5
13	Lithographen . . . . .	2			2
14	Möbelzeichner . . . . .	5		3	8
15	Retuscheure . . . . .			7	7
16	Schreiner, Tischler . . . . .	4		7	11
17	Stukkateure, Steinmetzen . . . . .			2	2
18	Zeichenlehrer . . . . .		4	1	5
19	Zeichenlehrer-Aspiranten . . . . .		1	2	3
20	Zeichner . . . . .	34	26	6	66
	Zusammen . . . . .	148	50	136	334
	Darunter Schülerinnen . . . . .	17	25	4	46

VI.

STIPENDIEN UND SCHULGELDERLASSE.

Im Laufe des Schuljahres gelangten folgende Stipendien an Vollschüler zur Verteilung :

a) Aus staatlichen Mitteln :

Ph. H. Sommer- und Wintersemester je 250 = 500 Mk.

B. B. Sommer- und Wintersemester je 250 = 500 Mk.

b) Aus dem Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule:

H. G. für das ganze Jahr 500 Mk.

G. E. für das ganze Jahr 500 Mk.

A. Pf. für das ganze Jahr 500 Mk.

W. Th. für das ganze Jahr 500 Mk.

G. E. für das ganze Jahr 500 Mk.

Fr. E. für das ganze Jahr 500 Mk.

c) Aus der Ahl-Stiftung :

A. M. für das ganze Jahr 300 Mk.

d) Aus der Friedrich Vohwinkel-Stiftung :

B. D. Sommersemester 200 Mk., Wintersemester 300 Mk.

Fr. H. Sommersemester 100 Mk., Wintersemester 120 Mk.

F. A. Sommersemester 100 Mk., Wintersemester 140 Mk.

K. W. Sommersemester 80 Mk., Wintersemester 140 Mk.

K. H. Sommersemester 100 Mk., Wintersemester – Mk.

H. Sch. Sommersemester 100 Mk., Wintersemester 140 Mk.

W. U. Sommersemester 60 Mk., Wintersemester 120 Mk.

J. B. Sommersemester – Mk., Wintersemester 120 Mk.

E. H. Sommersemester – Mk., Wintersemester 140 Mk.

Das Schulgeld wurde 51 Schülern, zum Teil ganz, zum Teil halb erlassen.

#### VII.

### SCHÜLERKONKURRENZEN.

Schülerkonkurrenzen, die sich sowohl auf die Lösung gestellter Aufgaben als auf freie Entwürfe der Schüler richteten, wurden auch im abgelaufenen Schuljahre mehrfach ausgeschrieben. Die Beteiligung der Schüler an diesen Wettbewerben zeugte durchgängig von lebhaftem Interesse und brachte erfreuliche Resultate. Von den zahlreich eingelieferten Arbeiten konnten viele prämiert oder durch lobende Erwähnungen ausgezeichnet werden. An die mit solchen Auszeichnungen bedachten Schüler gelangen beim Schulschluß Prämien, in Büchern bestehend, zur Verteilung.

#### VERZEICHNIS DER GESTELLTEN AUFGABEN.

##### FÜR INNENARCHITEKTEN, MOBELZEICHNER USW.:

Entwurf zu einem runden Eckschrank zum Aufbewahren von Porzellan.

Entwurf zu einem Damenschreibtisch (nicht Sekretär). Entwurf zu einem einschläufigen Bett.

##### FÜR DEKORATIONSMALER:

Entwurf zu einer Altardecke. Dekorativer Fries und farbige Wandbemalung eines Konzertsaaes. Entwurf zu einer Vereinsfahne. Farbiger

Entwurf zu einem sechseckigen Deckenbilde.

#### FÜR TONMODELLEURE:

Entwurf für eine Graburne, in Bronze oder Steinausführung gedacht.  
Entwurf zu einer Bank für die gärtnerischen Anlagen an der Goltsteinstraße (Goltsteinparterre) an Stelle der beiden dort befindlichen Marmorbänke. Bildhauerischer Schmuck für die Nische einer im Barockstil erbauten Villa.

#### FÜR WACHSMODELLEURE:

Entwurf zu einer Standuhr in Metalltreiarbeit. Entwurf zu einer Teemaschine. Entwurf zu einer Zuckerdose und Zuckerzange in reicher, getriebener Arbeit. Entwurf zu einer Brosche unter Anwendung von Steinen, in Silber getrieben gedacht.

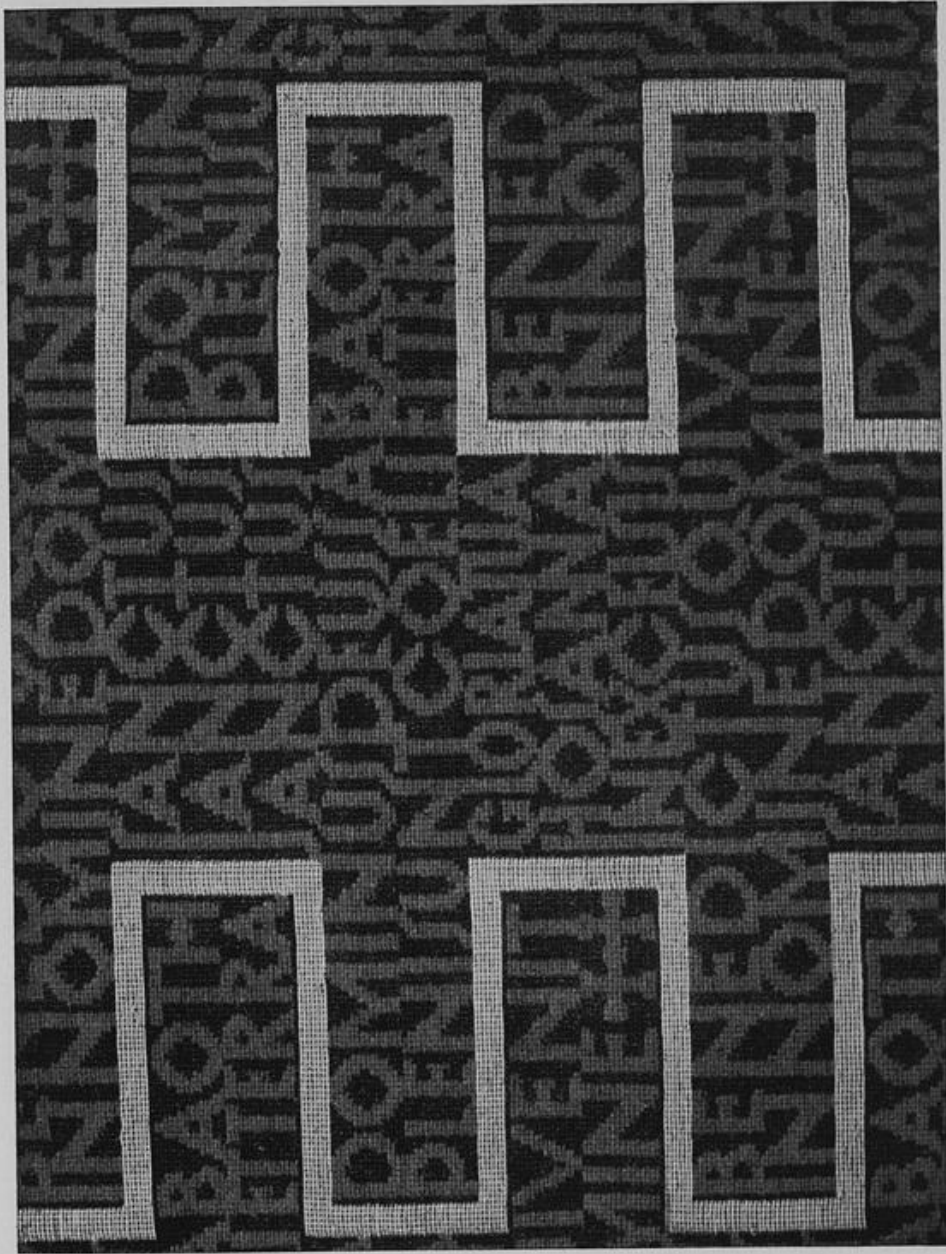
#### FÜR ZEICHNER, LITHOGRAPHEN, GLASMALER USW.:

Entwurf zu einer Illustration für irgend ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht“. Entwurf zu einem großmusterigen Webstoffe in der Art der alten Granatapfelmuster. Farbiger Entwurf zu einem Stoffmuster mit Verwendung von Tierformen. Entwurf für ein Plakat. Text: Geflügelausstellung Düsseldorf – 1. August bis 1. September 1911. Entwurf zu einer Damastdecke. Entwurf für einen Holzschnitt. Entwurf für einen Ledereinband in reicher Handvergoldung. Entwurf für einen Seidenstoff. Farbiger Entwurf eines Fächers. Entwurf für ein Plakat. Text: „Deutsche Frauenzeitung“.

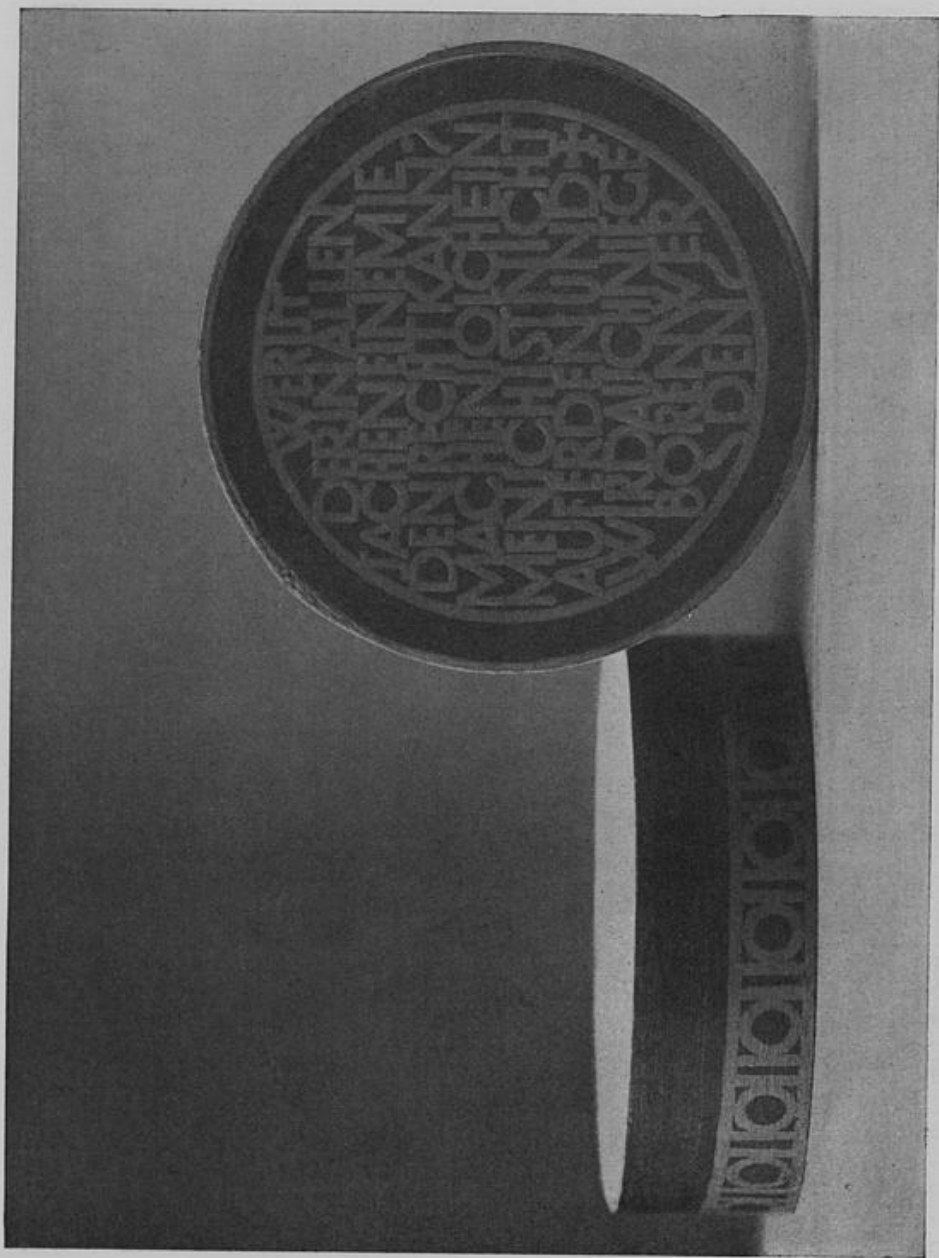
#### FÜR SCHÜLER DER ARCHITEKTURABTEILUNG:

Entwurf zu einem Bergrestaurant und Zollturm am Rhein. Entwurf zu einem Überbau mit Kolonnadenanlage für einen neuaufgeschlossenen





VI



Brunnen in einem Badeorte. Entwurf zu einem Pfortnerhaus, das als Durchfahrt zu einem Schloßhof dient. Grundriß und Fassadenlösung für ein Eckgebäude.

FÜR SCHÜLER DER GARTENKUNSTKLASSE:

Entwurf zu einem Stadtplatz. Zu einer gegebenen Architektur auf einem bestimmtbegrenzten Areal soll eine Gartenarchitektur entworfen werden mit Gemüsegarten, Treibhaus, Obstgarten, Kinderspielplatz, Tennisplatz, Blumenbeeten und schattigen Sitzplätzen.

VIII.

KURSE FÜR KÜNSTLERISCHE SCHRIFT,  
BUCH-AUSSTATTUNG  
UND SATZ.

Auf Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe fanden in diesem Jahre zwei vierwöchige Fachkurse für künstlerische Schrift, Buchausstattung und Satz für Lehrer aus den Regierungsbezirken Stettin, Potsdam, Frankfurt, Oppeln, Merseburg, Schleswig, Hildesheim, Osnabrück, Lüneburg, Stade, Münster, Arnberg, Kassel, Koblenz, Düsseldorf und Aachen in der Zeit vom 10. Juli bis 5. August bzw. 24. Juli bis 19. August 1911 an der Schule statt. Mit der Leitung und Unterrichtserteilung war der Fachlehrer Maler F. H. Ehmcke beauftragt. Zur Unterstützung in der Unterrichtserteilung war Frä. Anna Simons, Schülerin des englischen Schriftkünstlers Johnston, gewonnen worden. Technische Unterweisung in Typensatz und Druck gab Faktor Dollerschell. Die Teilnehmerzahl betrug 20 bzw. 22.

### SCHRIFTKURSUS FÜR SCHÜLER.

Wie in den Vorjahren fand auch im Berichtsjahre ein der Erziehung zum Schriftverständnis dienender Kursus in künstlerischer Schrift in der Zeit vom 15. Januar bis einschließlich 3. Februar 1912 unter der Leitung von Frl. Anna Simons an der Schule statt. An dem Kursus nahmen 31 Schüler teil.

#### IX.

### UNTERRICHTSKURSE FÜR REIFERE GARTENARCHITEKTEN.

Im Einverständnis mit dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe und dem Herrn Landwirtschaftsminister fanden auf Anregung Düsseldorfer selbständiger Gartenarchitekten in der Zeit vom 17. bis 29. Juli 1911 an der Schule Unterrichtskurse für reifere Gartenarchitekten statt. In den Tagesstunden wurde in architektonischer Garten- und Detailgestaltung unterrichtet mit anschließenden Diskussionen und Exkursionen. Abends fanden Spezialvorträge mit Lichtbildern statt. Den Unterricht erteilten der Kgl. Gartenbaudirektor Encke-Köln, Gartendirektor Frhr. v. Engelhardt, Garteninspektor Nose-Krefeld, Gartenarchitekt Hoemann-Düsseldorf, Professor Kreis, Regierungsbaumeister Fischer und Dr. Klapheck. An den Tageskursen und Abendvorlesungen nahmen 17, an den Abendvorlesungen außerdem 13 Gartenarchitekten teil.

#### X.

### FERIEN.

Im Schuljahre 1911/12 lagen die Ferien  
vom 4. Juni bis 11. Juni 1911,

vom 6. August bis 1. Oktober 1911,  
vom 24. Dezember 1911 bis 3. Januar 1912,  
vom 24. März bis 1. April 1912.  
Das Schuljahr schloß am Sonnabend den 23. März 1912.

XI.

STUDIENREISEN DER LEHRER.

1. Der Fachlehrer, Maler Professor Ignatz Wagner, besuchte in den Herbstferien die Städte Rothenburg ob der Tauber, Tittmoning, Burghausen, Bamberg und Würzburg; der Lehrer der Allgemeinkurse, Maler Albert Hochreiter, die Städte Wien, Prag und Budapest.
2. Der Lehrer für den Ergänzungsunterricht im Tierzeichnen, Professor Fritz Neuhaus, machte am Schluß des Schuljahres eine dreiwöchige Studienreise nach Spanien, Portugal und Marokko und besuchte die Städte Lissabon, Tanger, Gibraltar, Algeciras, Granada, Cordova, Madrid, Toledo, Aranjuez, Zaragoza und Barcelona.
3. Der Lehrer für Kunst- und Architekturgegeschichte, Dr. Richard Klapheck, unternahm in den Herbstferien eine Studienreise in das Salzburgerische, verbunden mit der Teilnahme an dem 12. Tag für Denkmalpflege in Salzburg.

XII.

STUDIENAUSFLÜGE DER SCHÜLER.

- a) Vom 31. Juli bis einschließl. 5. August 1911 fand mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe eine sechstägige Studienreise von Schülern nach Süddeutschland statt. Leiter der Exkursion war

der Lehrer für Architektur- und Kunstgeschichte, Dr. Richard Klapheck. 18 Schüler nahmen an der Studienreise teil, davon 12 auf Kosten der Schule. Am 31. Juli gelangten die Teilnehmer am Spätnachmittag in Würzburg an und benutzten noch die Zeit zu einem Besuche der hochgelegenen Feste Marienberg, um von dort bis zum Sonnenuntergange noch eine Orientierung über die Stadt des Rokokos unten im Tale, am gegenüber gelegenen Ufer, zu gewinnen. Am folgenden Tage begann man schon in der Frühe mit einer Besichtigung der alten Bau- und Kunstdenkmäler, vor allem der weiträumigen Residenz des Balthasar Neumann, des Juliuspitals, der Barock- und Rokokokirchen usw. Der Nachmittag galt einem Besuche des Schloßchens zu Veitshöchheim und seines Parkes. Den nächsten Tag begrüßten die Teilnehmer an der Studienfahrt in dem romantischen Rothenburg ob der Tauber. Nürnberg, das dann aufgesucht wurde, fesselte die Schüler mit seinen reichen Schätzen des Germanischen Museums und der Kirchen, den Arbeiten der Adam Kræfft, Veit Stoß, Peter Vischer u. a. besonders intensiv. Ein Besuch von Heidelberg und Schwetzingen beschloß die Studienfahrt. Die Exkursion hatte gegenüber den letztjährigen den Vorzug, den Schülern der besonderen Architekturabteilung und Gartenkunstklasse einmal eine Anschauung der großen formalen Gartengestaltungen des 18. Jahrhunderts und ihres architektonischen Zusammenhanges mit dem Hausbau zu vermitteln. Die Schloßgärten zu Würzburg, Veitshöchheim und Schwetzingen waren dafür gewählte Beispiele. Würzburg, Rothenburg und Nürnberg gaben praktische Erläuterungen zu den Vorlesungen über Städtebau und Denkmalpflege.

## INITIUM SANCTI EVANGELII SECUNDUM IOANNEM.

**I**n principio erat Verbum, et Verbum  
erat apud Deum, et Deus erat Verbum.  
Hoc erat in principio apud Deum. Om-  
nia per ipsum facta sunt: et sine ipso  
factum est nihil, quod factum est. In ip-  
so vita erat, et vita erat lux hominum:  
et lux in tenebris lucet, et tenebrae eam  
non comprehenderunt. Fuit homo missus a Deo, cui  
nomen erat Ioannes. Hic venit in testimonium, ut  
testimonium perhiberet de lumine, ut omnes cre-  
derent per illum. Non erat ille lux, sed ut testimo-  
nium perhiberet de lumine. Erat lux vera, quae il-  
luminat omnem hominem venientem in hunc mun-  
dum. In mundo erat, et mundus per ipsum factus  
est, et mundus eum non cognovit. In propria venit,  
et sui eum non receperunt. Quotquot autem rece-  
perunt eum, dedit eis potestatem filios Dei fieri,  
his, qui credunt in nomine eius: qui non ex sanguinibus,  
neque ex voluntate carnis, neque ex voluntate viri, sed  
ex Deo nati sunt. **[HIC GENUFLECTITUR]**  
**ET VERBUM CARO FACTUM EST,**  
et habitavit in nobis: et vidimus gloriam eius, glo-  
riam quasi Unigeniti a Patre, plenum gratiae et  
veritatis.

# MISSA PRO DEFUNCTIS

## INTROITUS

**R**EQUIEM ae-ter-nam  
do-na e-is  
Do-mi-ne: et lux per  
pe-tu-a lu-ce-at  
e-is. Ps. TE  
de-cet hymnus, Deus, in Sion,  
et ti-be red-detur votum in  
Je-ru-sa-lem: ex-au-di  
o-ra-ti-o-nem me-am, ad  
te omnis ca-ro ve-ni et



b) Unter Leitung des Lehrers der Architekturabteilung, Regierungsbaumeister Fischer, bzw. des Assistenten dieser Abteilung, Architekt Emil Fahrenkamp, fanden mehrere Ausflüge der Schüler der Architekturabteilung und Gartenkunstklasse statt zwecks Skizzierübungen und Aufnahme alter Bauten:

am 12. April 1911 nach Werden/Ruhr, 24 Teilnehmer,

am 18. Mai 1911 nach Andernach und dem Laacher See, 33 Teilnehmer,

am 19. Oktober 1911 nach Essen/Ruhr, 23 Teilnehmer.

c) Der Lehrer der Klasse für figürliche dekorative Malerei, Maler Wilhelm Hartz, unternahm mit seinen Schülern am 7. Februar 1912 einen Ausflug nach Köln zur Besichtigung alter Kirchen und am 18. März 1912 nach Burg zur Besichtigung des Schlosses.

### XIII.

### BIBLIOTHEK.

Die Bibliothek wies am Ende des Schuljahres 2782 Werke und 71 Zeitschriften auf, einschließlich folgender Stiftungen des vergangenen Schuljahres:

Das Königliche Staatsministerium überwies:

1. Albrecht Haupt, Palastarchitektur in Oberitalien und Toskana. Berlin. Wasmuth. 1911.
2. Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker. Auf Befehl des Ministeriums für Handel und Gewerbe und Bauwesen herausgegeben von der technischen Deputation für Gewerbe. Berlin 1821.

- Der Verein zur Beförderung des Gewerbestrebes :
3. Matschoß, Friedrich der Große als Beförderer des Gewerbestrebes.  
Berlin 1912.  
Die Firma Feinhals in Köln :
4. Der Tabak in Kunst und Kultur. Köln 1911.  
Fräulein Hildegard Grüttner :
5. Die Form. Wochenschrift für Baukunst und Kunstgewerbe. 1908.  
6. Alphonse Ouri. Ornémentation pratique.  
Der Verlag Eugen Dietrich, Jena :
7. Idyllen des Theokrit. Übersetzt von Eduard Mörike.  
Maler F. H. Ehmcke :
8. Wilhelm Niemeyer, Fritz Helmuth Ehmcke. Sonderabdruck der  
Zeitschrift für Bücherfreunde. 1911.  
Die Bauersche Gießerei in Frankfurt a. M. :
9. Heinrich Wiewnk, Wiewnk-Kursiv. Herausgegeben von der Bauerschen  
Gießerei in Frankfurt a. M. und Barcelona.

XIV.

WETTBEWERBERFOLGE UND AUFTRÄGE.

1. Der Schüler Adolf Ockraßa fertigte für die Pfarrgemeinde Schleiden (Eifel) den Entwurf zu einer Gedenktafel in Bronze mit erhöhten spätgotischen Buchstaben zur Erinnerung an den Besuch Sr. Majestät des Kaisers und Königs an. Die Ausführung der Tafel übernahm die Bronze-gießerei Bernhard Förster, hier.
2. Im Auftrage des Herrn Oberbürgermeisters führte der Schüler Franz Holz den Entwurf einer Urkunde über die Verleihung eines Ehrenpreises

der Stadt Düsseldorf für Kunstwerke der Großen Kunstausstellung Düsseldorf 1911 aus.

3. Der rheinische Arbeitsnachweisverband in Köln a. Rhein erließ unter den Schülern der Kunstgewerbeschulen zu Köln und Düsseldorf ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für ein Verbands-Plakat.

Hierbei wurden zwei Entwürfe  
des Schülers Karl Weissenborn  
mit Preisen bedacht.

4. Der Direktor der Schule, Professor Kreis, veranstaltete an der Schule ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen zu einem fünfteiligen Wandschirm, bei dem folgende Preise verteilt wurden:

1. Preis: Hermann Cossmann,
2. Preis: Bernhard Dirks,
3. Preis: Albert Schaefer.

Die Entwürfe der Schüler R. Högfeld, Ferd. Albers und Karl Weissenborn wurden angekauft.

5. Im Auftrage Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Salm-Dyk fand unter den Schülern der Architekturabteilung ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen zu einer Feldkapelle statt.

Hierbei wurden die Entwürfe von C. Mangner, G. Woltmann, F. Grobeck und Th. Schmitz mit Preisen bedacht.

Der Entwurf Schmitz wurde zur Ausführung bestimmt.

6. Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst erließ an die Schule ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen zu dem Titelblatt ihrer Zeitschrift „Die Gartenkunst“. Prämiert wurden:

1. Preis: Adolf Ockraffa,

2. Preis: Heinrich Schon,

3. Preis: Albert Schaefer.

Der Entwurf Ockraffa wurde ausgeführt.

XV.

### BESUCHER DER SCHULE.

Im Laufe des Schuljahres besichtigten die Schule folgende Besucher:

Geh. Regierungsrat Dr.-Ing. Muthesius vom Landesgewerbeamt.

Dr. Edwin G. Cooley aus Chicago im Auftrage des Chicago Commercial Club und des U. S. Bureau of Education.

Maler G. Cassiers aus Brüssel im Auftrage der belgischen Unterrichtsanstalten für Kunstgewerbe.

Architekt Ch. E. Jeannert aus Bern im Auftrage der Schweizer Regierung.

D. F. Relleher, Lehrer und Mitglied des County Cork Technical Instruction Committee.

J. E. Jasper, Kontrolleur bei der Zivilverwaltung von Niederländisch-Ostindien.

Hermann Richir, Directeur de l'Académie Royale des Beaux-Arts de Bruxelles et de l'École des Arts décoratifs.

François Taelmans, Professeur à l'Académie Royale des Beaux-Arts de Bruxelles et Inspecteur provincial des Ecoles de Dessin.

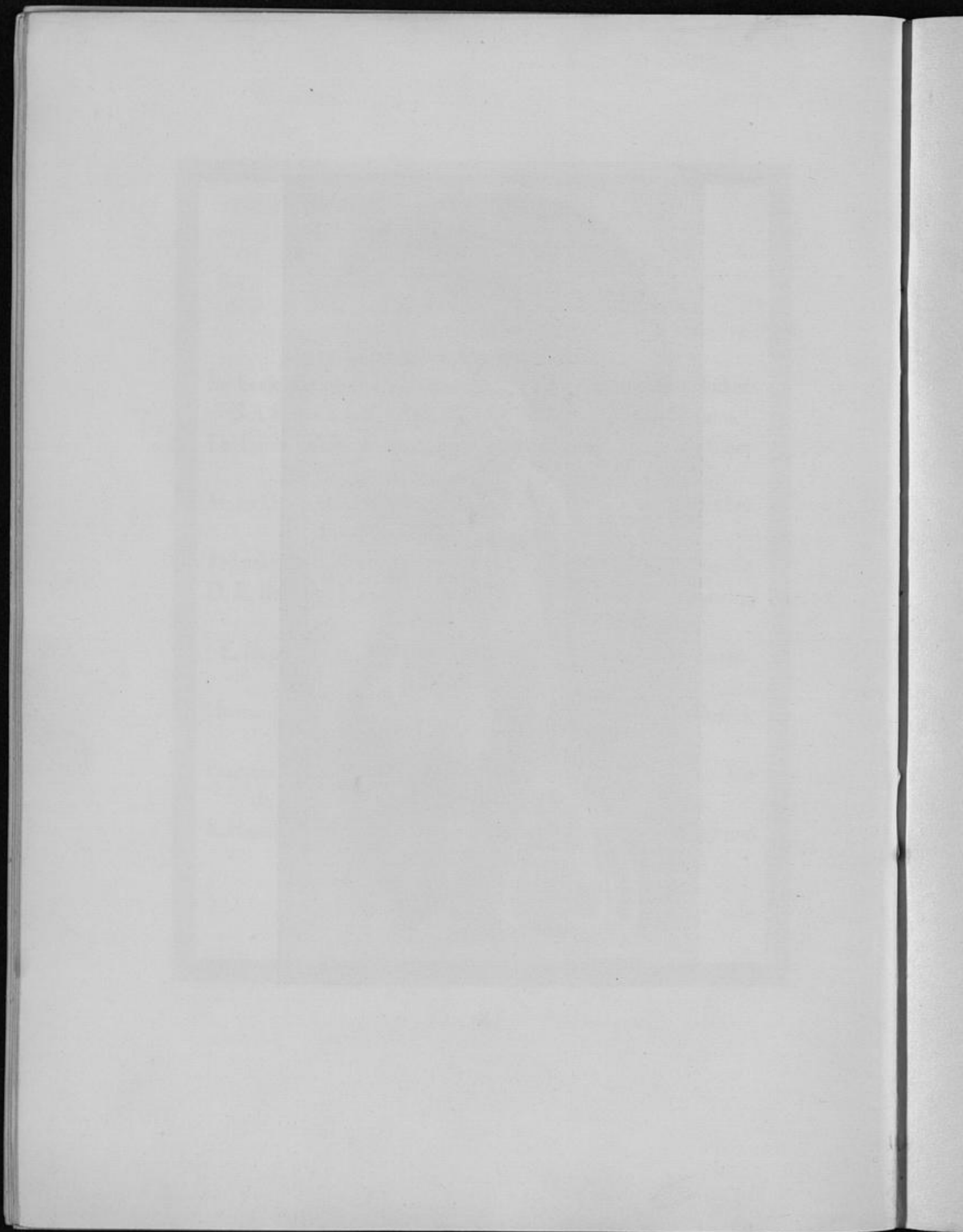
K. Hanusch, Maler und Lehrer an der Königl. Akademie für Kunst und Kunstgewerbe in Breslau.

DUSSELDORF, IM MAI 1912.

PROFESSOR WILHELM KREIS, DIREKTOR.



X



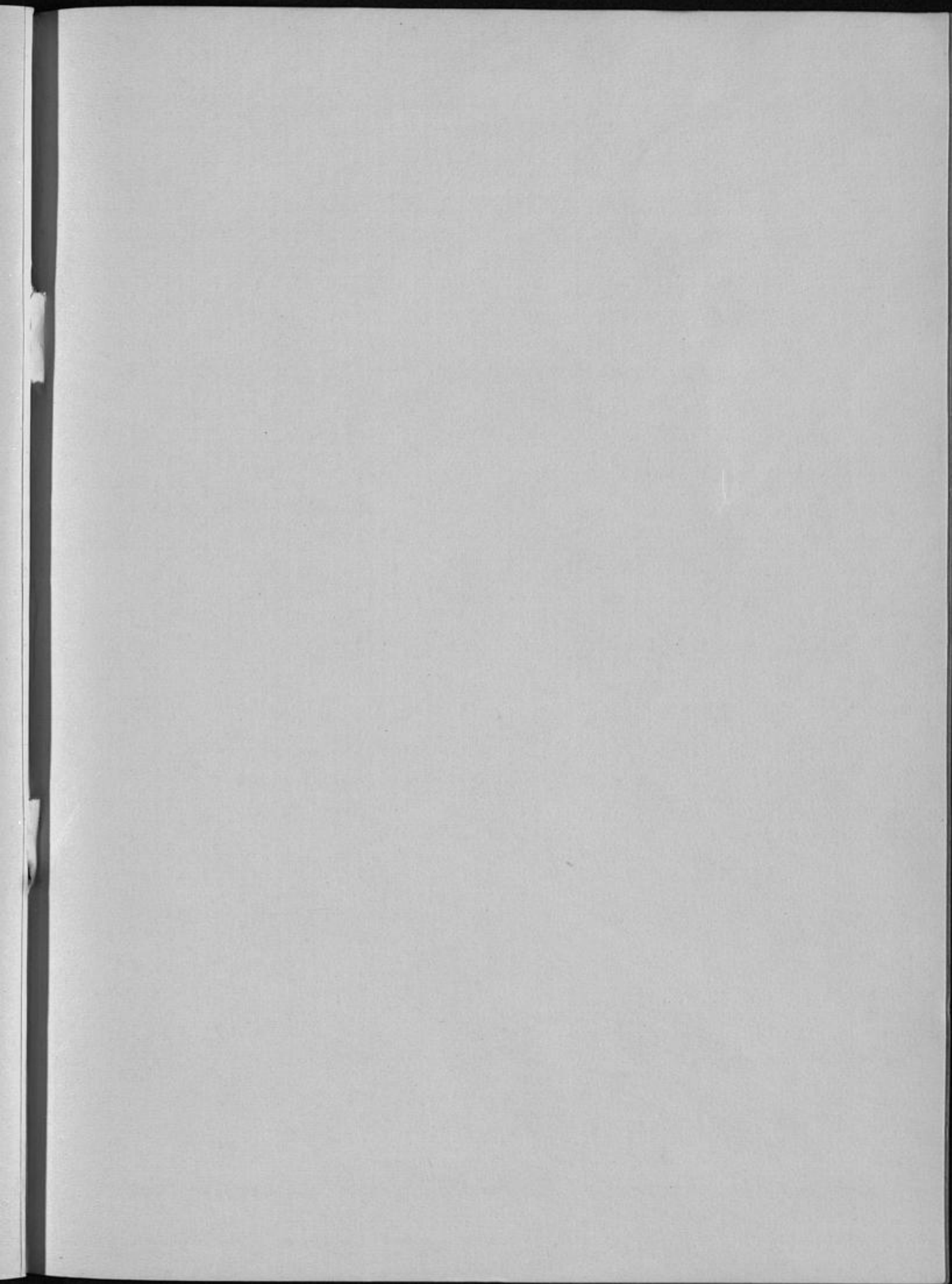
TAFEL I (ENTWURF FÜR EIN THEATER) UND TAFEL II (LANDHAUS) ENTSTAMMEN DER KLASSE PROF. W. KREIS. TAFEL III (WOHNHAUS) DER KLASSE E.FAHRENKAMP. TAFEL IV,V, VI (DETAIL EINES WEBSTOFFES) UND VII (BEMALTE SPANSCHACHTEL) DER KLASSE F.H. EHMCKE. TAFEL VIII UND IX SIND NACH ARBEITEN AUS DEM SCHRIFTKURSUS VON FRÄULEIN ANNA SIMONS HERGESTELLT. TAFEL X NACH EINER PLASTIK AUS DER KLASSE PROF. HUBERT NETZER. DER JAHRESBERICHT IST AUS EHMCKE-ANTIQUA GESETZT UND GEDRUCKT BEI A. BAGEL IN DÜSSELDORF.

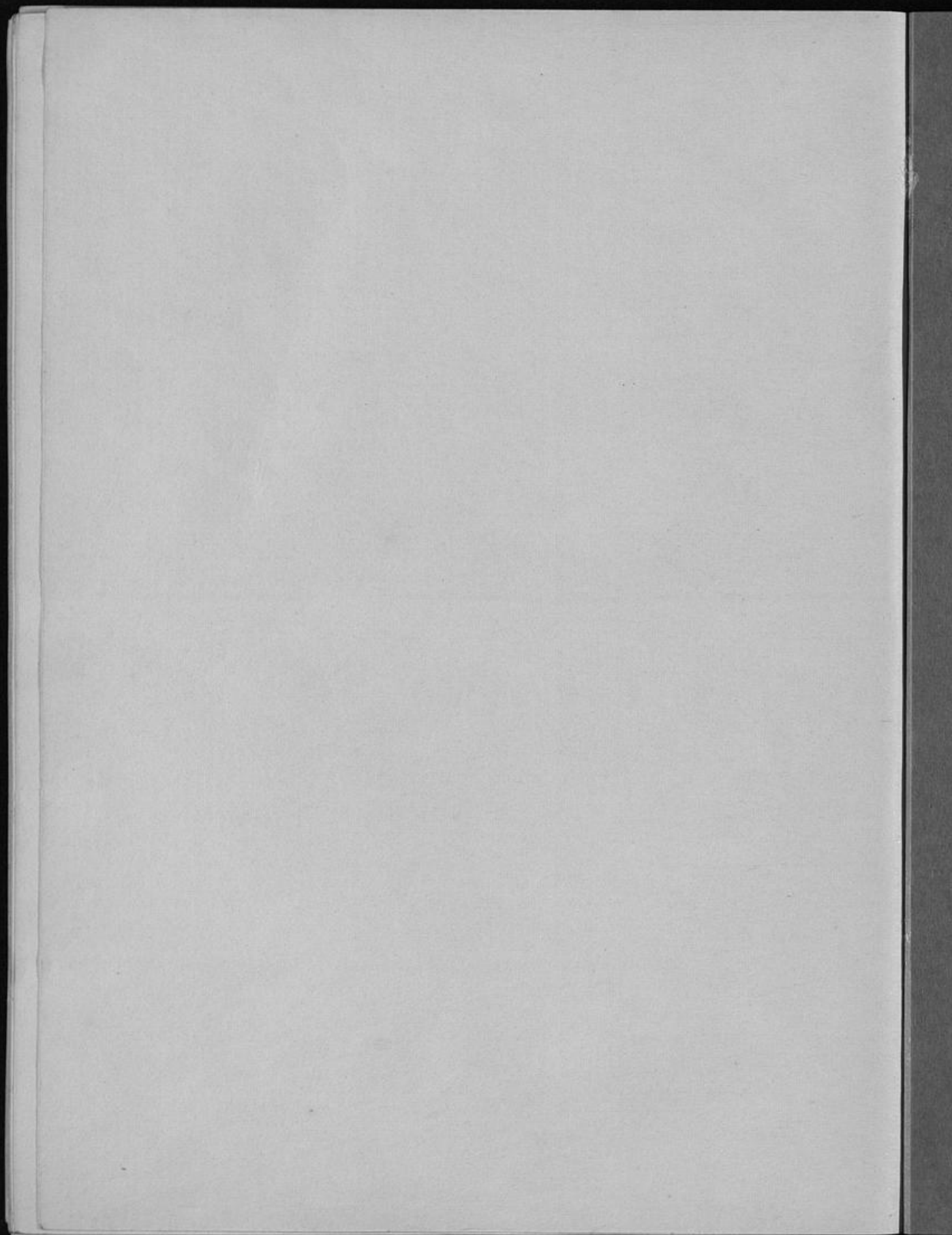


THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS  
AND ARCHITECTURE  
OFFICE OF THE DIRECTOR  
540 EAST 57TH STREET  
CHICAGO, ILLINOIS 60637  
TEL: 773-936-3300  
WWW.HA.UCHICAGO.EDU









# TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R	G	B	W	G	K	C	Y	M								
●	●	●	●	●	●	●	●	●								
A 1	2	3	4	5	6	M 8	9	10	11	12	13	14	15	B 17	18	19

